Über 60‘000 KMU stehen vor der Nachfolge-Regelung – gezielte Weiterbildung hilft wesentlich

Neue Perspektiven öffnen

Über 60‘000 KMU stehen vor der Nachfolge-Regelung. Gezielte Aus- und Weiterbildung des Nachfolgers hilft wesentlich. Längst nicht alle haben ein Konzept. Die vifen Nachfolger bilden sich zusätzlich in Unternehmungsführung weiter. Dass regelmässige Weiterbildung Wissen und Konkurrenzfähigkeit eines Unternehmens steigert, ist kein Geheimnis. Wie aber kann die Bereitschaft von zukünftigen KMU-Chefs gefördert werden, dies auch in die Tat umsetzen?

Weiterbildung geniesst trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld einen hohen Stellenwert. Besondere Beachtung finden Angebote mit ausgesprochenem Praxisbezug. Dazu kommt das Problem vieler KMU-Chefs, dass sie nicht einfach tage- oder wochenlange Kurse besuchen können. Sie haben erst gegen Abend Zeit und müssen Angebote nutzen, die den Wissenstransfer rationell vermitteln. Hier liegt die Wyrsch Unternehmerschule aus Freienbach/SZ goldrichtig. Sie bietet in zahlreichen Regionen der deutschen Schweiz den einjährigen Lehrgang «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» an. Hier werden Praktiker und zukünftige KMU-Chefs zusammengeführt, um sich Aktuelles und Weiterführendes aus allen Unternehmensbereichen anzueignen.

Basis der Unternehmerschule ist ein klares Konzept mit fünf Elementen:

- Lerninhalte, die das breite Spektrum unternehmerischen Handelns umfassen.
- Aktive Mitarbeit im Unterricht und Vertiefung des Lehrstoffes in der Echtfirma; dabei werden die TeilnehmerInnen durch den jeweiligen Fachtrainer begleitet.
- Die Echtfirma dient als ständige Lehr-, Trainings- und Diskussionsplattform.
- Hoher Praxisbezug, um die Umsetzung des im Unterricht erarbeiteten Wissens in die eigene betriebliche Realität zu gewährleisten.
- Alles Vermittelte liegt thematisch geordnet in schriftlichin Form eines dreiteilligen Führungshandbuches vor.

Bewährter Baukasten

Das Lob vieler TeilnehmerInnen ist nicht zuletzt Resultat der abwechslungsreichen Lehr- und Lernformen der «Unternehmerschule KMU/Gewerbe». Eingesetzt werden an 51 Werktagsabenden, verteilt über 1 Jahr:

Grundlagenlernen

Wissensvermittlung durch Lehrgespräche, Referate und Diskussionen.

Anwendungslernen

Trainieren unternehmerischer Aufgaben und Situationen mittels Fallstudien, Rollenspielen und Gruppendiskussionen.

Vertiefungslernen

Bearbeiten praxisnaher, komplexer Situationen und Probleme anhand einer Echtfirma, Umsetzung des erworbenen Wissens in die konkrete Praxis der TeilnehmerInnen.

Breites Stoffangebot

Unterrichtet wird an 51 Werktagabenden, abwechslungsweise die eine Woche an zwei Abenden und die nächste Woche an einem Abend. Die Kurszeiten sind jeweils von 18.45 bis 22.00 Uhr, insgesamt 204 Lektionen à 45 Minuten. Das betriebswirtschaftlich ganzheitliche, breitgefächerte Lehrgangs-Programm ist in acht Bereiche gegliedert:

Führung und Organisation

In der Selbstführung analysieren die TeilnehmerInnen ihre Arbeitstechnik, das Zeitmanagement und die Problemlösefähigkeit. Sie leiten daraus konkrete Massnahmen ab.

Marketing und Kommunikation

Im Marketing erarbeiten die KMU-Chefs ein Marketingkonzept und wenden Marketing-, Werbe- und PR-Instrumente konkret an.

Wirtschaft und Netzwerke

Hier erfolgt die Auseinandersetzung mit volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und die Analyse wirtschaftspolitischer Vorgänge.

Rechnungswesen

Hier geht es um die Analyse der wertmässigen Auswirkungen der Unternehmensvorgänge im betrieblichen Rechnungswesen.

KMU auf dem Prüfstand

61'951: Wussten Sie, dass bei 62'000 KMU in den nächsten Jahren die Nachfolge geregelt werden muss?

88%: Wussten Sie, dass fast 54'000 der betroffenen KMU weniger als 10 Mitarbeiter beschäftigen?

39,5 Jahre: Wussten Sie, dass der Patron im Durchschnitt fast 40 Jahre unternehmerisch tätig ist?

19'210: Wussten Sie, dass in den nächsten fünf Jahren über 19'000 Firmen infolge ungelöster Nachfolge aufgelöst werden und dass dadurch mehr als 100'000 Arbeitsplätze verloren gehen

98,3%: Wussten Sie, dass 98,3% aller von der Nachfolge-Problematik betroffenen Betriebe von Männern geführt werden?

Quelle: Organisator

Recht und Steuern
Im Recht werden die wichtigen Rechtsverhältnisse für ein Unternehmen gezeigt. Im Steuerrecht behandeln die Experten das nötige Verständnis zu direkten und indirekten Steuern.

Risikomanagement
Es wird ein Überblick über Personen-, Sach- und Vermögensversicherungen geschaffen. Weiter beurteilen die TeilnehmerInnen Risikosituationen im Unternehmen.

Unternehmensführung
Komplexe unternehmerische Fragen der Zukunft, eine Vision sowie ein Strategiekonzept.

Businessplan
Mit einem Businessplan wird systematisch ein strategisches Projekt mit den wichtigsten Zielen, Grundsatzentscheiden, zentralen Massnahmen sowie den finanziellen Konsequenzen des Vorhabens entwickelt.

Angebot nach Mass

Angeboten werden diese Ausbildungsstufen:

Unternehmerschule KMU/Gewerbe:
Ganzheitliche, betriebswirtschaftliche Weiterbildung für KMU. Während eines Jahres finden alternierend einer oder zwei Ausbildungsabende pro Woche dezentral statt – ohne Hausaufgaben. Fünf bis sechs Lehrgänge pro Jahr mit je 18 bis 24 Teilnehmern. Ideal ist bei Nachfolgelösungen der gleichzeitige Besuch des bisherigen Chefs und seines Nachfolgers, wie das zur Zeit gerade im st.gallischen Buchs geschieht.

Unternehmer-Trainings:
In kleinen Gruppen werden typische Führungsfertigkeiten wie «Ganzheitliches Denken», «Erfolgreich Kommunizieren» und «Effektive Mitarbeiterführung» trainiert. Die drei Trainings à vier bis fünf Tage beinhalten viel Anwenden und Reflektieren, d.h. es steht nach dem «Kennen» (Vermittlung von Basiswissen) das «Können» im Vordergrund.

Unternehmer-Check:
Persönlichkeitsentwicklung mit Potenzialanalyse, ein Tag (Details nebenan).

Unternehmens-Businessplan:
In sechs Tagesworkshops wird ein Businessplan fürs eigene Unternehmen erstellt.

Nach erfolgreichem Abschluss dieser Stufen sind die Teilnehmer «diplomierte Unternehmer Wyrsch Unternehmerschule AG». «Wichtig ist der Bezug zur Praxis in der gesamten Weiterbildung», betont Schulungsleiter Thomas Schumacher. «Die rund zehn Trainer aus der Region des jeweiligen Schulungsortes sind entweder selber unternehmerisch tätig oder Kadermitarbeiter in Unternehmen. Ich persönlich habe noch nirgendwo sonst eine so praxisnahe Ausbildung erlebt.» Die Wyrsch Unternehmerschule hat Kooperationspartner wie 10 Kantonalbanken oder die Zürich Versicherung. Diese vermitteln ebenfalls fachliches Know-how an die Teilnehmer. Ein weiterer Partner ist das SIB (Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie), bei dem weitergehende Nachdiplomstudien und ein eidgenössischer Abschluss abgelegt werden können.

Pascal O. Stocker

eidg. dipl. Betriebsökonom FH, MAS Corporate Finance, ist Geschäftsführender Inhaber der auf Unternehmensentwicklung spezialisierten Periscope AG sowie Inhaber und Unternehmer der Wyrsch Unternehmerschule AG. Zu seinen Spezialitäten gehören Businessplan, Strategie und Nachfolgeregelung. Als nebenberuflicher Dozent unterrichtet er an verschiedenen Hoch- und Fachschulen. Er ist Mitautor des im Verlag SKV erschienen Fachbuchs «Der Businessplan – Von der Idee zur Umsetzung».
pascal.stocker@periscope.ch
www.periscope.ch

Im Fokus: der Unternehmer-Check
Gerade für Nachfolgelösungen spielt der Unternehmer-Check eine wichtige Rolle – Auf der Grundlage des Anforderungsprofils an Unternehmer werden deshalb verschiedene praxisnahe Situationen für den Unternehmer-Check zusammengestellt. In Fallstudien, Interviews, Rollensituationen aus dem Unternehmeralltag sowie Tests werden Fähigkeiten und Verhaltensweisen des Unternehmens beobachtet und beurteilt.

Schliesslich unterbreiten Experten der Wyrsch Unternehmerschule AG dem Unternehmer ein detailliertes Feedback zu den Anforderungsdimensionen, ein individuelles Profil mit Entwicklungsschwerpunkten.

Beurteilt werden folgende Anforderungen:
– Unternehmensführung
– Mitarbeiterführung
– Kommunikation
– Selbstführung
– Planung und Organisation
– Aspekte der Persönlichkeit